

BILDUNG

Aut die  
n Leute  
ntig auf

anders, ganz an-  
als Lehrling im Ar-  
unter Erwachsenen,  
große Umstellung.  
IFI hat die Idee, wie  
Schritt erleichtern  
der Lehrlingsakade-  
in Power-Days.



fer und Birgit Frei-  
rlinge fördern!“

Möbelfabrik in An-  
Angebot genutzt:  
für unsere Lehr-  
neue Impulse“, sagt  
fer, Lehrlingsbeauf-  
ADA. 16 Lehrlinge  
t in verschiedenen  
gebildet, vor allem  
er und Dekorateure.  
vation der Jugend-  
Social Skills, das  
n der Berufswelt,  
rnpunkte in unserer  
ademie und unse-  
ays“, erläutert Mag.  
dorfer, Unterneh-  
rin und WIFI-Lehr-  
Es gibt diese Bil-  
pote - wie bei ADA  
ation mit dem Be-  
die Lehrlinge kom-  
ns WIFI.

ELT DER

mpulse für junge  
eiten: WIFI Power-  
im Unternehmen,  
ngsakademie am  
n der Firma.

wifi.at/  
ademie

Anmeldung und  
nformationen:  
el. (0316) 602-1234  
www.stmk.wifi.at

# „Kinder brauchen Schutz“

**INTERVIEW.** Warum brauchen wir überhaupt eigene Rechte, fragten die Kinderreporter Christoph, Viktoria, Stefan und Nico die Kinder- und Jugendanwältin Denise Schiffrer-Barac.

**Warum ist ausgerechnet der 20. November der Internationale Tag der Kinderrechte?**

**DENISE SCHIFFRER-BARAC:** Weil am 20. November 1989 die sogenannte Kinderrechtskonvention von den Vereinten Nationen beschlossen wurde.

**Und wer legt fest, welche Rechte Kinder haben sollen?**

Die Rechte in der Kinderrechtskonvention stammen von Experten, die sie von den Menschenrechten abgeleitet haben. Sie kommen also von den Grundrechten, den Grundbedürfnissen, die jeder Mensch hat. Kinderrechte gibt es eigentlich schon das ganze 20. Jahrhundert, so ab 1900 hat das angefangen. Erste Bestrebungen hat es etwa in Polen gegeben, wo ein Mann namens Janusz Korczak quasi der Vorreiter der Kinderrechte war. In Polen hat man also schon in den 1970er-Jahren angefangen, mit Kinderrechten zu arbeiten. Wir in Österreich haben dann 1989 nach der Unterzeichnung der Kinderrechtskonvention nachgezogen.

**Warum werden Kinderrechte oft nicht so respektiert, wie sie respektiert werden sollten?**

Im Zusammenleben der Menschen fehlt oft einfach der grundsätzliche Respekt. Deshalb ist es so wichtig, dass sich die Vertreter der Staaten zusammensetzen und Grundregeln schaffen. Diese sind dann

von allen einzuhalten. Weil manche Menschen Gesetze nicht respektieren, gibt es zum Beispiel die Polizei. Und wir als Kinder- und Jugendanwaltschaft sind dazu da, zu sagen, dass die Kinderrechte eingehalten werden müssen.

**Gelten die Kinderrechte in allen Ländern der Erde?**

Mittlerweile haben eigentlich alle Länder - bis auf die USA - die Kinderrechtskonvention angenommen. Ob sie diese umsetzen, ist dann natürlich eine ganz andere Frage. Aber zumindest auf politischer Ebene wurden die Kinderrechte angenommen. Es gibt auch einen Kinderrechteausschuss. Dort kann man hingehen, wenn man sieht, dass die Kinderrechte in einem Land nicht eingehalten werden. Und vielleicht habt ihr auch schon gehört, dass die Vereinten Nationen sogenannte Sanktionen gegen ein Land gesetzt haben. Man macht zum Beispiel oft Druck über die Wirtschaft. Man sagt dann quasi: „Kumpels, so könnt ihr das nicht machen, deshalb dürft ihr eure Waren nicht mehr im Ausland verkaufen.“

**In vielen Ländern der Welt geht es Kindern sehr schlecht, niemand redet dort über Kinderrechte. Ist die Einhaltung der Kinderrechte da nicht nur ein Luxusproblem in Ländern wie bei uns, wo es Kindern ja eigentlich sehr gut geht?**

Man muss unterscheiden: Es gibt ja verschiedene Kinderrechte - für Gesundheit, für Schutz und Fürsorge. Dass man Kinder beschützen muss, ist ja etwas Logisches und Natürliches. Dass sie in die Schule gehen können, dass sie nicht für Arbeit ausgebeutet werden, das sind die ersten Schritte. In Österreich sind wir schon einen Schritt weiter, da habt ihr natürlich recht. Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir sagen, dass wir nicht nur da sind, die Kinder zu schützen und Fürsorge auszuüben. Es geht auch darum, dass man Kinder teilhaben lässt, schließlich sind sie die Experten für ihre Rechte.



Zum Thema Kinderrechte hatten die Reporter jede Menge Fragen

NADINE GRÜN (2)

## Was macht die Kija?

**Kija** ist die Abkürzung für Kinder- und Jugendanwaltschaft oder auch eine Kinder- und Jugendanwältin.

Das ist eine Beratungs- und Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene. Die Beratung ist vertraulich und kostenlos. Die Kija setzt sich aber auch für Kinderrechte ein und schaut, ob diese Rechte auch eingehalten werden. Wer die Kinderrechte nicht kennt, kann sich eine Broschüre dazu zuschicken lassen.

Tel. (0316) 877-4921 oder per E-Mail an [kija@stmk.gv.at](mailto:kija@stmk.gv.at)

[www.kinderanwalt.at](http://www.kinderanwalt.at)



Unsere Kinderreporter Christoph (links unten), Viktoria, Stefan (links oben) und Nico mit Denise Schiffrer-Barac

**Deshalb haben wir als Kija auch die Kinderrechtewoche gemacht: Wir finden es ganz wichtig, dass Kinder als Experten gefragt werden und mitarbeiten können.**

**Wir haben in der Schule noch nie von den Kinderrechten gehört. Wäre das nicht gut?**

Das wäre ganz wichtig! Die Kinder- und Jugendanwaltschaft hat sogenannte Kija-Botschafter, die in den Schulen der ganzen Steiermark kostenlos Workshops machen und dabei mit euch über Kinderrechte reden. Aber ihr habt natürlich vollkommen recht: Die Kinderrechte sind viel zu wenig bekannt, und das ist nicht gut.

**Wo kann man die Kinderrechte nachlesen?**

Auf der Website der Kinder- und Jugendanwaltschaft zum Beispiel.

**Müssen Erwachsene die Kinderrechte immer respektieren?** Grundsätzlich ja, weil Respekt etwas ganz Wichtiges ist! Und bei einzelnen Kinderrechten, zum Beispiel beim Schutz vor Gewalt, gibt es auch eine Bestrafung, wenn man sie nicht einhält. In welcher Form die Rechte respektiert werden, ist aber immer so eine Frage - manche machen es besser, manche schlechter. Es gibt natürlich auch Pflichten, die Kinder haben. Obwohl ich zu meinen ei-

genen Kindern eher sage, dass sie eine Verantwortung haben: Meine Verantwortung ist es, die Kinder- und Jugendanwaltschaft zu machen, ihr Job ist die Schule. Es ist zum Beispiel die Verantwortung meines Sohnes, wenn er morgen in die Schule geht und keine Hausübung hat. Es ist seine Sache, ob er sie hat oder nicht, aber gescheit ist es sicher nicht, sie nicht zu haben. Ich kann ihn dazu aber nur hinführen, schreiben kann ich die Hausübung ja nicht.

**Wer schützt zum Beispiel Kinder, die geschlagen werden?**

Wenn Kinder geschlagen werden, gibt es immer die Kinder- und Jugendhilfe. Das ist eine

Abteilung beim Land. Aber eigentlich sollte jeder einschreiten, wenn Kinderrechte nicht eingehalten werden - ganz egal, ob das der Nachbar ist, ob das Oma und Opa sind, ob das irgendein Lehrer ist oder ein Arzt. Da ist jeder gefragt, bis hin zu euch selbst. Auch wenn ihr seht, dass Kinderrechte bei einem anderen Kind verletzt werden, kann man etwas sagen. Und es gibt auch das steirische Kinder- und Jugendhilfegesetz, in dem seit 2013 steht, dass man eine Meldepflicht hat. Wenn zum Beispiel zu mir jemand kommt und mir eine schwere Missachtung der Kinderrechte meldet, bin ich verpflichtet, das weiterzugeben.

**Uns ist schon öfter aufgefallen, dass manche Erwachsene Kinder in der Straßenbahn oder im Bus anschreien oder zurechtweisen, obwohl sie nichts getan haben. Wie soll man sich da verhalten?**

Es gehen nicht alle Menschen respektvoll miteinander um. Zurückzuschreien ist in so einem Fall trotzdem nicht die richtige Wahl. Man sollte sich selbst zurücknehmen und sagen: „Ich bin mir bewusst, welche Rechte ich habe, und ich denke nicht, dass Sie jetzt richtig reagieren.“ Aber ich weiß, es ist ganz schön schwer, cool zu bleiben, wenn man von jemandem angeschrien wird.